



Im Interview:

Agathe Pinel

Projektleiterin | Siemens Mobility GmbH

„Ich ermutige jede Frau es auszuprobieren: Kommt für ein Praktikum in ein beliebiges Eisenbahnunternehmen. Ihr werdet selbst sehen, dass wir mehr als willkommen sind!“

In welcher Position sind Sie tätig und was sind Ihre Aufgaben?

Ich bin Projektleiterin und verantwortlich für die fahrzeugseitige Leit- und Signaltechnik (On-board Unit): das ist der Computer, der für die Sicherheit und Leistungsfähigkeit des Zuges verantwortlich ist. Ich leite ein Team von ca. 10 Ingenieur:innen, die das Projekt gemeinsam mit mir abwickeln, ich stehe in Kontakt mit unseren Kund:innen in Bezug auf technische und kommerzielle Themen, und ich bin gegenüber dem Siemens-Management für das Projekt verantwortlich, in Bezug auf Kosten, Terminplan und Qualität.

Warum sind Sie stolz darauf, in der Bahnindustrie zu arbeiten?

Es gibt so viele Gründe stolz darauf zu sein in der Bahnindustrie zu arbeiten!

In erster Linie natürlich auf den Beitrag den wir zu einer nachhaltigeren Welt leisten. Aber auch aus der Sicht einer Ingenieurin sind Züge und das Eisenbahnsystem sehr interessant, da es so viele verschiedene technische Bereiche wie Mechanik, Elektrik, Elektronik oder IT-bezogene Bereiche berührt. Diese sind den meisten Personen leider völlig unbekannt. Als Ingenieurin bin ich stolz

darauf, Barrieren abzubauen sowie Vielfalt und Integration zu fördern. Ich hoffe, dass ich andere Frauen dazu inspirieren kann, eine Karriere in der Bahnindustrie in Erwägung zu ziehen, indem ich sichtbar bin und meine Fähigkeiten und mein Fachwissen einbringe. Ich bin stolz darauf ein Teil des Fortschritts zu sein, hin zu einer integrierteren Arbeitswelt.

Wie sind Sie zur Bahnindustrie gekommen?

Züge haben einen besonderen Platz in meinem Herzen. In meiner Kindheit sind wir mit meinen Eltern viel mit dem Zug gereist. Züge sind für mich mit Urlaub und schönen gemeinsamen Zeiten verbunden. Während meines Ingenieurstudiums in Frankreich habe ich Eisenbahntechnik als Hauptfach gewählt und ich habe mich verknallt! Die Eisenbahntechnik ist das Ergebnis von 200 Jahren Ingenieurskunst und wir sind ständig auf der Suche nach Innovationen! Ich habe mein Praktikum in der Eisenbahnsignaltechnik absolviert und bin 15 Jahre später immer noch im Bereich der Signaltechnik tätig.

Ich habe die Möglichkeit an internationalen Projekten zu arbeiten. Eine solche Vielfalt an technischen Lösungen und Zusammenhängen macht es nie langweilig!

Was war das bisher spannendste Erlebnis in Ihrem Beruf?

Für mich ist der absolut beste Teil meines Jobs jede Gelegenheit nutzen zu können nah am Geschehen zu sein. Sei es bei Testfahrten oder Besuchen beim Betreiber. Mit echten großen Zügen zu "spielen" ist ein tolles Gefühl. Ich erinnere mich an einige Untersuchungen in einem Metro Projekt in Santiago de Chile wo ich für die Testaktivitäten verantwortlich war. Wir fanden das Problem am allerletzten Morgen, kurz bevor wir den Rückflug nach Paris antraten. Ein weiteres Beispiel war mein Besuch in Vietnam. Den Zugbetrieb dort zu beobachten war ein echter Augenöffner für mich. Zu sehen, wie unser System in einem anderen betrieblichen Kontext eingesetzt wird, hat mir geholfen, die spezifischen Kundenbedürfnisse besser zu verstehen.

Welche Rolle spielen Diversität und Geschlechterparität für die Zukunft der Mobilität?

Ich denke, dass Vielfalt und Geschlechterparität der beste Weg sind, um Innovationen zu fördern, indem unterschiedliche Perspektiven und neue Ideen eingebracht werden.

Unsere Branche braucht mehr bahnbegeisterte Menschen, um die Ziele der Digitalen Schiene Deutschland und die der EU zu erreichen. Wir müssen die gesamte Bevölkerung inkludieren, um unsere Ziele zu erreichen.

Wie kann die Bahnindustrie für Frauen attraktiver werden? Was würden Sie anderen Frauen raten, die eine Karriere in der Bahnbranche anstreben?

Ich denke, die Eisenbahnbranche ist bereits attraktiv für Frauen. Ich arbeite jeden Tag mit vielen anderen Frauen in vielen verschiedenen Bereichen zusammen. Ich ermutige jede Frau es auszuprobieren: Kommt für ein Praktikum in ein beliebiges Eisenbahnunternehmen. Ihr werdet selbst sehen, dass wir mehr als willkommen sind!

Das Interview ist Teil der VDB-Kampagne „Starke Frauen, starke Bahnindustrie“.